

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 226.

Halle, Mittwoch den 26. September

1860.

Hierzu eine Beilage.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungs-titels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Montag d. 24. September. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde, nachdem der Kultusminister Graf Thun über die Sprachenfrage gesprochen hatte, die Debatte über die Anträge des Schlüsslerberichts eröffnet. Cardinal Rauscher will den einzelnen Kronländern die thunlichste Autonomie zugestehen, den Hauptnachdruck jedoch auf die Macht und Einheit des Kaiserreiches gelegt wissen. Herbert, Maager, Wodejow sprechen für den Minoritätsantrag; Legterer vermisst im Majoritätsantrage Garantien für die Staatseinheit und für die Rechte der Slaven, Romanen und Ungarn. Er erklärte sich für den Fortbestand der Wojwodschafsten und der Kronländer. Auersperg, Mailath, Korizimek, Jakabb, Topcezer und Appony sprachen für den Majoritätsantrag. Auersperg empfahl gleichberechtigte Stellung für alle Kronländer, Berücksichtigung früherer Zustände, so wie der seit 1848 begründeten Rechte und Umbildung, auch Erweiterung der altständischen Institutionen durch Einfügung des bürgerlichen und bäuerlichen Elementes. Mailath sprach für historische Rechte, verwahrte sich gegen Wiederherstellung der Standesprivilegien und acceptirte die Reichseinheit im Sinne der pragmatischen Sanction. Appony behauptete, die Wiedererlangung der früheren staatsrechtlichen Stellung Ungarns sei ungefährlich, besonders wenn andere Provinzen ähnliche Einrichtungen erhielten. Maager meinte, selbste Stammesgenossen, die Sachsen in Siebenbürgen, hätten auch historische Rechte, welche sie, die stets zum Kaiser gestanden, nie verwirkt haben, sie wollten aber einem neuen auf Grundlage der Reichseinheit basirten Staatsleben jene früheren Rechte gern opfern. Der Kern der Sache liege nur in einer repräsentativen Verfassung für das Gesamtreich, jede andere Concession sei nur eine halbe Maßregel. Er stelle jedoch keinen hierauf bezüglichen Antrag, weil der Reichsrath kein Recht zur Initiative habe.

Deutschland.

Berlin, den 24. September. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Bergmann Friedrich Altmeyer zu Wiesbad im Kreise Dittweiler die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen. — Der Rechtsanwalt und Notar Moriz zu Vorgau ist unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg als Rechtsanwalt

an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg mit Anweisung seines Wohnsitzes daselbst veretzt. — Am Pädagogium des Klosters Unser-Lieben-Frauen zu Magdeburg sind die wissenschaftlichen Hilfslehrer Winter und Dr. Gerland als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Gestern Abend ist der Regent nach dem Rhein abgereist. Die auf heute Morgen angelegte Abreise des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Wilhelm nach Koburg wurde in Folge einer eingegangenen Depesche verschoben. (Dem Vernehmen nach ist die Frau Herzogin von Koburg erkrankt.)

Einer Berliner Korrespondenz der „Glb. Z.“ zufolge, würde die Zusammenkunft in Warschau nicht am 14., sondern schon am 11. October stattfinden und der Prinz-Regent wahrscheinlich schon am 15. zum Geburtstag des Königs und der Jubelfeier der Berliner Universität wieder in Berlin anwesend sein. Aus diesem Grunde würde der Prinz-Regent auch mit der Königin Viktoria auf der Rückreise derselben von Koburg nach England nicht den 9. October, wie bisher bestimmt war, sondern am 6. Oct. in Koblenz zusammenreffen. Die vielen Bergleute, welche vor Kurzem ihre Heimath, namentlich Westphalen verließen, um in Rußland zu arbeiten, sind in allen ihren Hoffnungen betrogen und man hat die ihnen gemachten Versprechungen auf eine so schöne Weise unerfüllt gelassen, daß die preussische Regierung Schritte thun mußte, um den ihr zu Ohren gekommenen Klagen gerecht zu werden. Wir erfahren, daß die Gefandtschaft in Petersburg die erforderlichen Weisungen bereits erhalten hat.

Der Patriarch von Antiochien hat die christlichen Mächte um Beiträge zur Herrichtung einer Zufluchtsstätte für die Christen in Syrien gebeten. Die preussische Regierung hat hierzu einen Beitrag von 500 Thalern überwiesen. — Der Redacteur der „Neuen evangelischen Kirchenzeitung“, Prof. Meßner, hat eine Summe von 800 Thlrn. der Diakonissin Louise von Trotha in Beirut und eine andere von 700 Thlrn. der Diakonissin Minna Große in Smyrna zur Unterstützung der syrischen Christen zur Disposition gestellt.

Aus Tassy ist telegraphische Mittheilung über die General-Versammlung der Moldauischen Nationalbank eingegangen, nach welcher die Gläubiger derselben durch Abtretung von Hypotheken befreit und die Zinsen sofort aus dem Baarfonds der Bank berichtigt werden sollen. Die Bank soll reconstituirt und für die Interimsactien mit 20 und 40 Pct. Einzahlung ohne weitere Nachforderung Vollactien ausgegeben werden.

Als einen eigenthümlichen, sprechenden Belag für die zerrüttete Finanzlage des österreichischen Staates und für die dort herrschende Geldnoth wird der „N. Z.“ die seltsam klingende Nachricht als verbürgt mitgetheilt, daß der Staat, um sich die Kosten des Prägens der Silbermünze zu ersparen, das nöthige Silbergeld von der Nationalbank

entnimmt, die es ihm zu 99 pCt. des Werthes liefert. Der Staat bekäme also sein eigenes Silbergeld nach Bedarf von der Bank unter pari geliefert.

Vom Main, 21. Sept., wird der „Frankf. Postztg.“ geschrieben: „Aus einer Quelle, die ich für unrichtig halte, geht mir die Mittheilung zu, daß der Kaiser der Franzosen in Petersburg hat sondiren lassen, in wie fern die Abwendung einer Vertrauensperson seinerseits nach Warschau — als solche war nicht unendlich der Prinz Napoleon bezeichnet — dort aufgenommen werden würde. Die bezügliche Eröffnung war so gefaßt, daß sie nicht mißverstanden werden, aber auch, ohne gegen die Evidenz zu verstoßen, ignoriert werden konnte. Kaiser Alexander hat es für angemessen erachtet, sie nicht zu verstehen, und der Prinz Napoleon wird nicht nach Warschau gehen.“

Wien, d. 10. Septbr. Ohne Gefahr, in Uebertreibungen zu fallen, kann man sagen, daß ein Schrei der Entrüstung durch ganz Wien geht. Und dies könnte auch nicht gut anders sein; denn der jetzt im Amte stehende Unterrichtsminister Graf Leo Thun hat in der gestrigen Reichsraths-Sitzung erklärt, daß es ihm mit Stolz erfülle, am Concordat mitgearbeitet zu haben. Er nannte diesen großen Staatsakt eine That des Rechts, ein Zeugnis echt staatsmännlicher Kraft und echten Mannesmuths, eine heroische Handlung gegenüber einer entarteten, materiellen Genüssen hingegebenen Zeit, ein — was weiß ich! — kurz, er war ganz Begeisterung und opferfreudiger Liebe für dieses schöne Concordat. Daß das österreichische Concordat dem Kaiserstaat nach und fern nur Schaden bringen konnte, wußte um die Zeit seines Abschlusses die halbe civilisirte Welt; daß es ihm seither wirklich geschadet hat, weiß die ganze — und ein Minister sollte das nicht wissen oder nicht wissen wollen? Deutschland wird jetzt zu wählen haben, ob es den Versicherungen Oesterreichs betrefss seiner angeblichen Reformen oder den Worten Thuns glauben will.

Italienische Angelegenheiten.

Die Nachricht, daß es Garibaldi gelungen ist, ein Corps zwischen Capua und Gaeta einzuschleichen und so die Verbindung der beiden Lager der Königl. zu unterbrechen, wird durch das „Pays“ bestätigt. Nach geneuer Depeschen soll dieses Corps an der Mündung des Garigliano, etwa 2 Meilen unterhalb Gaeta's gelandet sein. Der König von Neapel soll wissen, wie das „Pays“ ferner wissen will, entschlossen sein, sich jetzt bis auf's Neueste zu vertheidigen. Zwar hätte er schon im Begriff gestanden, nach Sevilla abzugehen, aber Depeschen aus Wien hätten ihm den Rath ertheilt, sich nicht ohne Kampf zurückzuziehen. Nach anderen Nachrichten war das Wiener Cabinet sehr aufgebracht über die Vorschläge des neapolitanischen Hofes an Garibaldi, welche die „Morning-Post“ mittheilte und bei denen, wie gemeldet, ein gewisser La Cecilia den Unterhändler machte. In dessen Irt der Entschluß des Königs, nicht ohne Kampf zu weichen, durch folgende Proclamation verhängt, die er am 8. Sept. an die ihm treu gebliebenen Regimenter erließ:

„Soldaten! Es ist Zeit, daß man in euren Reihen die Stimme eures Souverains vernähme, der in eurer Mitte aufgewachen ist, euch alle seine Fürsorge gewidmet und jetzt endlich auch eure Gefahren und Unglücksfälle getheilt hat. Diejenigen, welche überpannt oder verführt, das Königthum in Jammer und Glend gestürzt haben, sind nicht mehr unter euch. Ich bin es, der sich an eure Ehre, eure Treue, eure Vernunft sogar wendet, damit ihr die Schmach und Feigheit, die Infamie des Verraths durch eine Reihe ruhmreicher Kämpfe und edler Unternehmungen verwischt. Bis zu diesem Tage wollte ich vielen Städten, und namentlich der Hauptstadt, das Blutvergießen und die Schrecken des Kampfes ersparen; doch dürften wir jetzt, wo wir an die Ufer des Volturno und Garigliano zurückgewichen, unserm Stande als Soldaten neue Demüthigungen zuzügen? Laßt ihr zu, daß euer Herrscher von seinem Throne falle durch euren Fehler, und daß er euch der ewigen Schande überlasse? Nein, nein, nimmermehr! In diesem letzten Augenblicke wollen wir uns alle um unsere Ehre kümmern, um unsere Rechte, unsere Ehre und den schon zu tief erniedrigten neapolitanischen Namen zu wahren; wenn es aber auch noch Verführer unter euch giebt, um euch das Beispiel der Unglücklichen vorzubalten, die sich dem Feinde erbarmlich hingegeben haben, so werdet ihr doch nur dem Gremel der tapferen und müthigen Soldaten folgen, die, das Schicksal ihres Königs Ferdinand IV. theilend, von Allen belobt wurden und die Wohlthaten, sowie den Dank des Monarchen selbst erndeten. Dieses schöne Beispiel der Treue sei euch Veranlassung hochherziger Ausrüstung, und wenn der Gott der Heere unter eure Sache schützt, so könnt auch ihr auf das hoffen, was ihr durch entgegengelegtes Benehmen nie erlangen werdet. Gaeta, d. 8. Septbr. Franz.“

Garibaldi hat in Neapel angeordnet, daß kein Soldat außer der Dienstzeit bewaffnet im Publikum erscheinen darf und die gesammte Mannschaft nach dem Papstreich die Stadt verlassen und in der Ferne sein muß. — Das Potteriespiel wird allmählig abgeschafft, so zwar, daß es am 1. Jan. 1861 ganz aufhört. Es wird eine Central-Ersparniskasse gebildet, welche in jedem der zwölf Stadttheile von Neapel ein Bureau haben wird. Die andern Gemeinden können sich der Centralkasse von Neapel anschließen.

Der Papst Pius IX. hat, kurz ehe sein Heer aufgelöst wurde, in einem an den Oberkaplan des letzteren, den Erzbischof von Nisib, unter dem 10. d. M. (im 15. Jahre des Pontificats) gerichteten bemerkenswerthen Schreiben noch ein großes Vertrauen an den Tag gelegt. Er zweifelt nicht an dem Triumph der Kirche. „Wir haben“, sagt er, „das feste Vertrauen, daß die Sache der Kirche und Gerechtigkeit, wie immer einen glänzenden Sieg über ihre Feinde davontragen wird.“ Entweder führe der Himmel die sich wider ihn aufstehenden unglücklichen Verirrten zurück, oder „erschlägt, zerschmettert und rottet in seinem unwilligen Grimme diese neuen Sanberibs aus.“ „Diese Ueberzeugung, dieses Vertrauen“, fährt der Papst fort, „haben die allgemeine Gebete der gesammten Kirche, die täglich als angenehmer Wohlgeruch zum Thron der Gnade aufsteigen, zur festen Stütze. Möge der Gott der Heere, in dessen Händen der Krieg ruht, der dem David eine wunderbare Kraft zur Bekämpfung des Empörers Goliath und Judas Makkabäus zum Siege über die Muth der Nationen verlieh, von der Höhe des Himmels den obersten Befehlshaber unseres Heeres und alle Generale und Soldaten mit der nöthigen Gnade und Tapfer-

keit segnen, auf daß sie die Sache der Kirche und dieses heiligen Stuhls, zur Beschämung der Feinde des Kreuzes Christi, des Glaubens und der katholischen Religion, erfolgreich vertheidigen.“ So schrieb Pius IX. am 10. September und acht Tage darauf war sein Heer nicht mehr.

Von der Armee Lamoricieres sollen sich nach mehreren Nachrichten namentlich die österreichischen Bataillone gut geschlagen haben. Um ihren Muth anzufeuern, soll ihnen, wie dem „Münchener Volksh.“ aus Macerata mitgetheilt wird, schon vor Beginn der Feindseligkeiten der österreichische Botschafter in Rom, Freiherr v. Bach, folgende Eröffnung überhandt haben:

„Der Kaiser, unser allergnädigster Herr, legt den größten Werth darauf, daß die österreichischen Freiwilligen in päpstlichen Diensten sowohl der heiligen Sache, welche sie zu vertheidigen berufen sind, als auch der Armee, in der sie größtentheils ihre militärische Erziehung erhalten haben, Ehre machen. Er begehrt zu erwarten, daß, was auch immer geschehen mag, diese Freiwilligen ihren Fahnern treu bleiben und am Tage der Schlacht ihre Pflicht bis zum Ende erfüllen werden, einedeint ihrer alten Waffenbrüder, deren Blute auf sie gerichtet sind. Der Kaiser hegt übrigens die aufrichtigsten Wünsche, auf daß die aus österreichischen Freiwilligen zusammengelegten Bataillone, Offiziere wie Soldaten, an Eifer und Tapferkeit weitstreten, damit der Sieg ihre Bemühungen krone, wenn sie von den revolutionären Banden angegriffen werden. — Aber sollten, was Gott verhöte, die päpstlichen Truppen nach erothenem Kampfe der Revolution erliegen, so daß dadurch der Triumph der Revolution in dem Kirchenstaate herbeigeführt würde, so wird der Kaiser seine Obhut jener seiner Unterthanen dennoch nicht entziehen, welche ehrenhaft und tapfer ihre Pflichten in der Armee des heiligen Vaters werden erfüllt haben. In diesem Falle wird die kaiserliche Regierung ohne Anstand die Freiwilligen-Bataillone in ihrer gegenwärtigen Formation zum Dienste Sr. k. k. Apostol. Majestät zulassen und namentlich die Offiziere mit Beibehaltung des Ranges, den sie bekleiden. Alle österreichischen Freiwilligen, Offiziere wie Soldaten, mögen von diesen so günstigen Bestimmungen ihres Kaisers in Kenntniß gesetzt werden. Mögen sie hierin einen gewichtigen Grund mehr finden, um sich würdig zu zeigen des Namens Oesterreicher, indem sie mit unerschütterlicher Treue und grenzenloser Ergebenheit der edlen Sache dienen, der sie sich geweiht! — Dies ist der Wunsch des Kaisers.“

Frankreich.

Paris, d. 22. September. Der heutige „Courrier du Dimanche“ veröffentlicht über die Warschauer Zusammenkunft Nachrichten, die darauf berechnet sind, viel leeren Lärm anzuküßeln. Mit großem Pompe zeigt Herr Ganesco, nebenbei gesagt eine in Paris viel bespöthelte Persönlichkeit, an, daß er wieder aus allen Welttheilen Briefe erhalten habe, die ihm über die geheimen Beschlüsse der Mächte die bestimmtesten Mittheilungen geben. Danach werden nicht allein die beiden Kaiser und der Prinz-Regent mit ihren Ministern, sondern auch die Könige von Baiern, Sachsen und Württemberg, ferner die deutschen Großherzöge und Herzöge in Warschau zusammenkommen. Das Programm dieser Konferenz, welches in dem „Courrier“ veröffentlicht wird, zeigt, daß es sich um eine Entstellung handelt, von welcher man erwartet, daß sie die Manöver einer vermeintlichen Koalition entwarf und die Franzosen in Harnisch bringen soll. Herr Ganesco hat nicht weniger als acht Punkte in diesem Koalitionsprogramm gefunden, und er ist großmüthig genug, sie uns mitzutheilen: 1) Krieg gegen die Revolution und den revolutionären Geist überhaupt; 2) Erhaltung aller bestehenden Souveränitäten und Grenzen; 3) Ablehnung aller in Italien gemachten und noch zu machenden Veränderungen; 4) Verpflichtung die italienischen Fürsten zu restaurieren; 5) Oesterreich opfert den Betrag von 1856 und Rußland nimmt seine alten Stellungen wieder ein; 6) Rußland bietet Oesterreich Schutz gegen Ungarn, Preußen gegen Böhmen, Baiern gegen Tyrol; 7) Polen bleibt wie es ist, und eine polnische Frage darf nicht aufgeworfen werden; 8) Koncert über alle zukünftigen Fragen, besonders bezüglich der Rheinfrage. Herr Ganesco hütet sich aus gutem Grunde die Briefe, denen er diese Mittheilungen angeblich verdankt, selbst zu veröffentlichen. Das Programm ist hier zusammengefaßt, und der erste beste, der Oesterreichs Bedürfnisse und Wünsche kennt, braucht keine sonderlichen Selbstaussagen zu machen, um es zu erfinden. Es sind dies indessen nur schwache Vorläufer der Monstre-Campagne, die man gegen die vermeintliche Koalition vorbereitet. Der „Courrier“ veröffentlicht heute bereits einen Brief aus Posen, in welchem die preussische Regierung in der unsinnigsten Weise angegriffen wird. Die Anlagen wegen Zustimmung gegen die Polen werden seit einiger Zeit hier systematisch fortgesetzt, und gewisse Parteien arbeiten daran, die polnische Angelegenheit möglichst gleichzeitig mit der Ungarischen auf das Tapet zu bringen. Unter diesen Umständen begreift man, wie der „Courrier“ sich erlauben kann, andererseits in pikanter Manier über die inneren Zustände Frankreichs zu schreiben.

Fünfzehnte General-Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen, Thüringen und Anhalt zu Göthen, Sonnabend den 29. September 1860 im Saale der Eisenbahn-Restaurations.

Zur geneigten Theilnahme an dieser Versammlung werden nicht nur alle verehrlichen Mitglieder, sondern überhaupt alle Freunde der Naturwissenschaft hierdurch freundschaftlich eingeladen; der Beginn der Versammlung findet Sonnabend den 29. September, Vormittags 9 Uhr, statt. — Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen im Saale der Eisenbahn-Restaurations; nach demselben Besichtigung des Naturalien-Kabinetts auf dem Herzoglichen Schlosse, der Sammlungen des Dr. Luze u. c. und schließliche gefellige Unterhaltung im nahen Hferköthen. Die geehrten Theilnehmer, welche Vorträge zu halten geneigt sind, wollen diese gefälligst dem unterzeichneten Comité anmelden. Göthen, den 15. Septbr. 1860.

Das Comité.

Dr. Waldmann. Dr. Arthur Luze. Hofrath Krause. Dr. med. Frankenber. W. Achilles.

Frische grüne Pomeranzen erhielt J. Kramm.

Neue russische Zucker-Erbse

in schönster Qualität erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Feine Raffinad. in Brod. à Pfd. 5 — 5 $\frac{1}{4}$ — 5 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Feine gem. Zuckern 5 $\frac{1}{2}$ — 6 — 6 $\frac{1}{2}$ — 7 $\frac{1}{2}$ Pfd. pr. 1 Cblr.

Den $\frac{1}{16}$ G. fein Melis 1 Pfd. 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. } in versiegelten Beuteln,
" $\frac{1}{16}$ G. " Raffin. 1 Pfd. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. }

offerirt **Julius Riffert, alte Post.**

Landwirthschaftlicher Bauernverein im Mansfelder Seekreise.

Versammlung Freitag den 5. October Nachmittags 2 Uhr
im Gasthause zu Schwittersdorf,

in welcher

- 1) die auf der diesjährigen, den 6. October in Halle stattfindenden Central-Versammlung vorkommenden Fragen besprochen,
- 2) einige Vereins-Deputirte für diese Versammlung gewählt,
- 3) von den auf den landwirthschaftlichen Versammlungen und Ausstellungen in Heidelberg und Berlin gewesenen Mitgliedern Mittheilungen gemacht und
- 4) die diesjährigen Ernte-Resultate besprochen werden sollen.

Der Vorstand.

Die beste Gelegenheit!!

Carl Weise, Kunst- und Alterthumsammler in Dresden, ist beauftragt von mehreren **englischen Lords**, folgende **Antiquitäten** zum höchsten Preis anzukaufen. **Altes Porzellan**, als: Service, Gruppen, einzelne Figuren, Fruchtkörbe, Leuchter, Vasen und Dosen mit Malerei versehen, alte **Ritterwaffen**, als: Harnische, Schwerter, Dolche, Lanzen u. s. w. **Brüsseler Spitzen** und **Pointen**, schön gearbeitete **Sonnenfächer** und **Meubles**, geschliffene **Vokale**, **venetianisches** und **Mubinglas**, alte **Gefäße**, gemalte **Gläser** (Humpen) u. a. m., überhaupt alle Gegenstände, welche in dieses Fach einschlagen.

Wer irgend etwas von besagten Gegenständen besitzt, für den ist jetzt die einzig beste Gelegenheit, um selbige sehr gut bezahlt zu bekommen. **Adressen** beliebe man unter **C. W. D.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Btg. niederzulegen.

Den Empfang meiner **Leipziger Messwaren** erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen und mache ganz besonders auf ein gut assortirtes Lager von **Herren- und Damen-Kleiderstoffen**, sowie von **Herbst-, Wintermäntel** und **Double-Stoffjacken** in den neuesten Façons aufmerksam.

Gleichzeitig empfehle ich eine **Partie billiger Schnittwaaren** unter den Fabrikpreisen.
F. W. Giebner aus Cönnern.

Den Empfang der **Leipziger Mess-Waaren**, als: **Double-Stoff, Duffel, Buckskin**, wollene und halbwollene **Kleiderstoffe**, zeigt hiermit ergebenst an
August Berendt.

Das Neueste in **Duffeljacken** empfangt soeben

August Berendt.

Grundstücks-Verkauf.

Das alhier in der Rammgasse unter Nr. 578 belegene Grundstück, des Storchsneft genannt, aus einem zweistöckigen Wohnhaus mit geräumiger Thoreinfahrt, Seiten- und Hintergebäuden, sowie Scheune, Hofraum und Garten bestehend, beabsichtigen die gegenwärtigen Besitzer, **Herren Gebrüder Kühne**, meistbietend zu verkaufen und haben zu diesem Behuf einen Termin auf

den **27. künftigen Monats**,

Vormittags 11 Uhr, im Hause selbst, anberaumt; mit der Leitung dieses Geschäfts beauftragt, ersuche ich Kaufliebhaber, zur bestimmten Zeit zu erscheinen und füge hinzu, daß im Grundstück qu. eine Reihe von Jahren Dekonomie und Brennerei betrieben worden ist, daß es sich aber auch in Anbetracht seiner Räume im allgemeinen, der vorhandenen großen und schönen Keller und wasserreichen Brunnen zur Anlegung einer Fabrik, namentlich einer Brenn- und Brauerei, recht gut eignen wird. Die Verkaufsbedingungen sind von jetzt ab bei mir zu erfahren, werden aber auch im Termine eröffnet werden.

Eisleben, den 10. August 1860.

Der Privat-Secretair
Schwennicke.

Ein **Stärkemeister** findet sofort gute Anstellung in einer Stärkfabrik.

Breslau, Hinterbleiche Nr. 3.

E. Münzer.

Verkaufsanzige.

Ein in hiesiger Nähe belegenes Grundstück, worin seit einer Reihe von Jahren Gastwirthschaft und Bäckerei schwunghaft betrieben wird, zu welchem auch circa 10 Morgen separirtes Land gehört, kann ich zum Verkauf nachweisen. Hierauf Reflektirende ersuche ich, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Eisleben, den 25. September 1860.
Schwennicke.

Freiwilliger Verkauf.

Nach

den 3. October d. J. von Vormitt. 10 Uhr ab soll mein in Golzen belegenes Wohnhaus mit Zubehör, meine in Kirchscheidungen Flur gelegene Wiese, verschiedene Wagen und Ackergeräthschaften, eine Parthie Nuzholz, sowie Heu- und Strohvorräthe, öffentlich verkauft werden. Der Verkauf findet in meiner hier belegenen Wohnung statt.

Golzen bei Laucha. **Ernst Köchel.**

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, nach vierjähriger guleisteter Militärpflicht so eben von der Cavallerie entlassen, wünscht dringend baldigst in Thätigkeit zu kommen und als Dekonomie-Verwalter, Aufseher an einer Fabrik oder sonst beschäftigt zu werden, und bittet Herrschaften, ihre Adresse unter G. K. poste restante Naumburg a/S. gefälligst einzufenden zu wollen, worauf der betreffende Sucher sich persönlich vorstellen wird.

Gebauer-Schwesfchke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frische Kiel. Bücklinge
Stück 9 Pf., 10 Pf. u. 1 Sgr.
Frische Kieler Sprossen
à Pfund 8 Sgr.
erhielt u. empfiehlt **J. Kramm.**

Savanna-Honig, köinig und steif, in Orig.-Fässern und ausgemogen billigt bei **Leop. Kühling.**

In einer achtbaren Familie wird eine junge Dame als Erzieherin gesucht. Näheres durch den Kaufm. **W. Matthiesius** in Berlin.

Soeben erscheint:

Dritte verbesserte Auflage.

Sand-Atlas

des

Preussischen Staats

in 36 Blättern,

und zwar

9 Provinz-Karten, 25 Regierungsbezirks-Karten, 1 Karte der Hohenzollernschen Lande, nebst Titel, und 1 Uebersichtskarte des Preuss. Staats.

Bearbeitet von **F. Handtke.**

Derselbe erscheint in 18 Lieferungen, die Lieferung zu 6 Kr. und wird in kurzer Zeit vollendet.

Die erste Lieferung ist bei uns vorrätbig.

Pfeffersche Buchhandlung
in Halle.

Der Potsdamer Balsam*.)

dieses liebliche und angenehme Aroma, ist unbedingt eins der wirksamsten äußeren Arzneimittel der neuesten Zeit, namentlich gegen Gicht und Rheumatismus, nervöses Hüftweh und sog. Herenschuß, beginnende Lähmung und Rückenstarre, Kopf-, Zahn- und Ohrenweh, Schwäche der Augen und der Extremitäten, veraltete Verstauchungen und die verschiedenartigen Unterleibsaffectionen ic.

Dr. Fests, Ober-Stubbs-Arzt a. D.

*) Berlin bei **Eduard Nickel**, Breitestraße 18.

Depôt in Halle nur allein bei

W. Hesse, Schmeerstr. 36.

Bei **B. E. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der

Pfefferschen Buchhandlung
in Halle zu haben:

Der kleine Schachspieler,

oder gründliche

Darstellung aller Regeln dieses Spiels durch geschickte Züge und beigefügte Musterparthien der berühmtesten Schachspieler.

Mit großer Deutlichkeit

erläutert und anschaulich gemacht von

P. Andresen.

Mit Abbildungen.

11 Bogen. Preis 10 Silberg.

Garfena.

Freitag den 28. Sept. laßt zum **Concert**, verbunden mit **Illumination** und **Feuerwerk** im Aufsehe des Freigutsbesitzer Herrn **Kinke**, ausgeführt von den Großbürger Stadtmusikern unter persönlicher Leitung des Hrn. **Sachse**, ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. **Aug. Meyer.**

Zwintschöna.

Sonntag den 30. d. M. Gänse- u. Enten-schießen bei **Hörn.**

Hochelau.

Zum **Erntedankfeste** ladet zum **Ball** ganz ergebenst ein **R. Nobbe.**

Der Winterkursus in meiner höhern Töchter- und Schulerinnen- und Schulerinnen- bin ich am 28. und 29. Sept. wie am 1. Oct. in den Vormittagsstunden bereit. **Emma Pochhammer.**

Italienische Angelegenheiten.

Der „Constitutionnel“ meldet, daß die „Brigade des Königs von Sardinien“ von Genua nach Neapel in See gegangen sei; dieselbe werde vom General Pernot befehligt, der den Oberbefehl über sämtliche jetzt in Neapel befindlichen piemontesischen Streitkräfte übernehme. Diese Brigade hat die Bestimmung, die Forts von Neapel zu besetzen. In Genua wollte man am 21. wissen, bei Capua sei es zwischen den Truppen des Dictators und denen des Königs zu einem Gefechte gekommen; die Königlich-piemontesischen besiegten worden und hielten sich nur noch in einem Fort an der päpstlichen Grenze. Bestätigung dieser Gerüchte ist abzuwarten. Der neapolitanische Correspondent des „Journal des Debats“ meldet, daß, als Garibaldi seinen Brief an Brusco der Redaction des amtlichen Blattes zugesandt hatte, diese dem Polizei-Minister Mittheilung machte, worauf derselbe zum Dictator eilte und ihm Vorstellungen machte. Garibaldi antwortete, er sei nicht gewohnt, zu verbergen, was er denke, und der Brief erschien. Am andern Morgen erklärte das Ministerium, Romano an der Spitze, dem Dictator, es könne nicht zulassen, daß der Dictator, ohne daß es darum wisse, Briefe in die amtliche Zeitung schleudere wie Bomben; es bitte um seine Entlassung. Garibaldi entgegnete den Ministern nun, sie möchten doch im Amte bleiben; sie hätten im Grunde Recht und er verspreche ihnen, in Zukunft keine Bekanntmachungen aus seinem Privat-Cabinet direct veröffentlichen zu lassen, sondern Decrete u. s. w. künftighin den verantwortlichen Ministern vorlegen zu lassen. Der Correspondent der „Debats“ meldet ferner, der Abfall der königlichen Armee dauere noch immer fort; der Papst habe den König Franz zwar durch einen außerordentlichen Courier zum Wiedereinstande ermutigen lassen, aber der König schicke sich an, die Partie zu verlassen, „bei der die Führung ihn verlassen habe“, wie er buchstäblich geäußert habe. Der König hatte fest auf Lamoricière's Beistand gerechnet. Des Königs Brüder machten einen Reactionsversuch in Nola di Gaeta; aber die Nationalgarde kam dazwischen und unterdrückte auf der Stelle die Bewegung. In der Nacht vom 17. auf den 18. machte auch der Hafenpöbel von Santa Lucia in Neapel einen Aufstandsversuch; der Pöbel wie die dortige Bevölkerung ist die royalistische Neapels. Die Nationalgarde schritt aber so scharf ein, daß sechs Personen getödtet, mehrere verwundet und einige Aufbeher verhaftet wurden. Mazzini traf am 17. mit dem Historiker Ferrari in Neapel ein, an demselben Tage, wo Brenier Neapel verließ. Am 18. um 3 Uhr Nachmittags war in Neapel die Nachricht verbreitet, es sei ein fünfständiger Waffenstillstand in Capua zu Stande gekommen, „um dem Könige die Abreise auf delicate Weise zu erleichtern“.

Der ganze Kirchenstaat ist jetzt, mit Ausnahme des eigentlichen Patrimoniums Petri, von päpstlichen Truppen entblößt. Am 21. Septbr. rückten die Tiberjäger auch in Viterbo ein, dessen Bevölkerung sich erhoben und die päpstlichen in die Flucht geschlagen hatte; es ist jetzt nur noch das Land zwischen der unteren Tiber und dem Mignone, der nördlich von Civita-Vecchia mündet, in päpstlichen Händen, weil hier die Franzosen stehen.

General Ciabini ist zum Großkreuz des savoyischen Militär-Ordens ernannt worden. Im Gefecht von Castelfidardo haben die Piemontesen 11 (nicht 6) Canonen erobert, auch sind nicht 50, sondern 150 päpstliche Offiziere zu Gefangenen gemacht worden. Marquis Pallavicino und Cardinal Sforza sind von Neapel in Genua angekommen.

Die offizielle Zeitung von Venedig publiziert eine Bekanntmachung der General-Statthalterschaft, daß Patrouillen an die lombardische Grenze beordert sind und jeder Aufstandsversuch mit Waffengewalt unterdrückt werden soll.

Bermischtes.

Der Verkauf und die Versendung von Loosen der allgemeinen deutschen National-Lotterie zum Besten der Schiller- und Biede-Stiftung ist, da alle Loose vergriffen, am 22. Sept. geschlossen worden. Nur hinsichtlich einer kleinen zurückbehaltenen Anzahl findet noch ein fernerer Einzelverkauf am Eingange des Ausstellungslokals in Dresden statt.

Königsberg, d. 20. September. In der dritten allgemeinen Sitzung der Deutschen Naturforscher und Aerzte forderte der Vorsitzende, Prof. v. Wittich, zunächst die Versammlung zu Unterschriften für die Expedition des Hrn. v. Heuglin nach dem Innern Afrikas auf Veranlassung des Ulf'schen Vortrags in der letzten Sitzung auf; die sofort veranstaltete Sammlung ergab 249 Thlr. 20 Sgr. Dr. Bona Meyer (Hamburg) spricht über die Stufen der Völkerverkommenheit unter den organischen Wesen. Dr. Bail (Posen) giebt eine Darstellung der Hefe aus *muor mecedo*, Dr. Bialoblocki Berichtungen über die Geographie des östlichen Afrikas. Der zweite Geschäftsführer, Medicinalrath Prof. Wagner, gedankt zunächst Heinrich Rathke's Ableben in den Abschiedsworten, die er der Versammlung zuruft; er hebt den Werth und die nationale Bedeutung der Deutschen Naturforscherversammlung hervor, die weder durch internationale Vereinigungen, noch durch bloße Specialisierungen zu ersetzen seien und die in keiner Weise dem cosmopolitischen Charakter der Wissenschaften widersprechen; habe die Existenz dieser Versammlungen in Frage gestanden, so wären dieselben jetzt befestigter denn je. Er dankt den Gästen für die fruchtbaren Anregungen, welche sie in diese räumlich abgelegene, aber geistig so fest an Deutschland hängende Provinz gebracht haben, von denen er sich reichen Segen verspricht. Der Geschäftsführer der 31. Versammlung, Prof. Eisenlohr aus Karlsruhe, bringt im Namen der

fremden Gäste zunächst ein Hoch auf Se. königl. Hoheit den Prinz-Regenten aus, in das die ganze Versammlung lebhaft einstimmt; er spricht sodann herzliche Worte des Dankes gegen die Behörden der Stadt, aber der Provinz für die gastliche Aufnahme in diesen Mauern und schließt mit einem Hoch auf die Stadt Königsberg. Prof. v. Wittich endet die Sitzung, indem er „ein frohes Wiedersehen in Speier“ den Anwesenden zuruft.

Frankfurt a. M., d. 22. Septbr. In der gestrigen (der letzten) Sitzung der Architekten-Versammlung wurden zunächst die Rechnungen abgehört und als Ort für die nächste Versammlung Hannover gewählt. Mit in der Wahl waren Hamburg und Erfurt. Gegen Hamburg sprach der dort eingeborene Architekt Stammann d. J., und entwarf ein sehr trauriges und abstraktes Bild der dortigen Verhältnisse. Für Erfurt sprach Oberbaurath Knoblauch von Berlin.

In einer Manufaktur-Baaren-Handlung zu Bonn war kürzlich eine der Gefäßhinnen mit der Anfertigung einer Krinoline beschäftigt, als auf einem der in solchen befindlichen Stahlreifen die Nadel brach und der Näherin ein Stück derselben ins Gesicht flog. Der augenblicklich eingetretene heftige Augenschmerz ließ vermuthen, daß die abgebrochene Nadelspitze dem Mädchen im Auge stecken geblieben, weshalb noch am späten Abende einer der geschicktesten Aerzte herbeigeholt wurde, der jedoch nach genauer Untersuchung des Auges sich dahin ausgesprochen haben soll, daß von der Nadel nichts im Auge vorhanden, vielmehr anzunehmen wäre, daß dieselbe beim Zerspringen das Auge zwar getroffen, aber abgerallt und nur dadurch der Schmerz verursacht worden sei, welche Ansicht der Arzt auch noch am folgenden Tage, nach wiederholter vorgenommener Untersuchung, behauptet haben soll. Die unterdes fortwährend von den heftigsten Schmerzen Gequälte besuchte hierauf zufällig den Antiquar D., der, nachdem er von dem Vorfalle unterrichtet worden, der armen Leidenden eine just zur Hand habende Magnetnadel vors Auge hielt, worauf denn wie im Nu die Nadelspitze heraussprang und sich dem Magnet anhing. Man kann sich die hierauf erfolgte Freude des Mädchens leicht vorstellen, welches neben den heftigsten Schmerzen auch mehr denn 24 Stunden in der Furcht gelebt hatte, eines seiner Augen zu verlieren.

Der Revolutions-Moniteur. Bei dem Buchhändler Henri Plon in Paris erscheint jetzt ein neuer Wiederabdruck des amtlichen „Moniteur“ aus der Zeit der ersten französischen Revolution, ausgestattet mit 700 bis 800 Illustrationen in Holzschnitt, so wie mit einem Album von 20 Schlachtgemälden in nachgeahmten Aquarellen. Fünf Bände dieses Werkes, die constituirende Versammlung, und vier Bände, den Convent umfassend, sind bereits ausgegeben und sollen zusammen 72 Fr., gegen deren Einlieferung man zugleich das fertige Schlachten-Album gratis empfängt. Das Ganze besteht aus 32 Bänden und kostet 260 Fr.

New-York. Die bereits todt gefagte Lola Montez befindet sich wieder so weit am Wege der Besserung, daß sie ihrem Krankenwärter zwei Dhrseigen geben konnte.

Aus New-York wird der „N. Z.“ geschrieben: Der Borer Heenan macht eine „Kunstreise“ durch die Vereinigten Staaten und giebt Vorstellungen, wobei eine getreue Nachahmung des Kampfes mit Sayers aufgeführt wird, er erhält von den Spectulanten, auf deren Kosten die Reise geht, 25,000 Doll. dafür. Als Geschenk hat er von seinen Verehrern 10,000 Doll. erhalten. 37,000 Doll., die er in England erworben, hat er auch dort glücklich durchgebracht. — Der Seiltänzer Blondin nahm kürzlich auf sein über den Niagara gehanntes Seil einen Stuhl mit, setzte diesen mit zwei Weinen auf das Seil und stellte sich darauf auf den Kopf! Seine Einnahmen in diesem Sommer werden schwerlich unter 25,000 Doll. betragen.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 37. und 38. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. a. Folgendes:

(Nr. 37.) Eine Bekanntmachung der königl. Regierung, wonach die Anmeldungen von Knaben zur Aufnahme in das Militärknaben-Erziehungsinstitut zu Annaburg von jetzt an durch Vermittelung der Landratsämter resp. der Magisträte an die Direction dieses Instituts zu richten sind. — (Nr. 38.) Eine Bekanntmachung der königl. Regierung, den Verkauf von Viehsaal, Viehschaltheinen und Dangelgal betreffend. — Die königl. Regierung warnt Jedem, sich mit dem vormaligen Landrath Pannenberg in Betreff der Golbker Lebensversicherungsgesellschaft Nr. 39,911 über 4000 Thlr. und Nr. 43,621 über 2000 Thlr. in keine Gesinnen, Versammlungen, Anhörungen oder andere dergleichen Geschäfte einzulassen.

Personal-Chronik. Der Garnisons-Verw.-Insp. Hörning in Weifenfeld ist in gleicher Eigenschaft nach Beseß, und der Hofrath-Insp. Zelle in Lugomara in gleicher Eigenschaft nach Weifenfeld versetzt worden. Der bisherige Kanzler-Diätarius G. Aselich ist zum Regierungsrath ernannt worden. — Der Kreisrichter Lorel aus Breschen ist zum Reichsanwalte bei dem Kreisgerichte in Sellzenzstadt und zum Notar im Departement Halberstadt ernannt. Der Botenmeister Buschert ist bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt seit dem 1. Januar 1861 ab in den Ruhestand versetzt worden. — Zu der erlöbten evangelischen Pfarrstelle zu Groß-Wossau, in der Diöces Osterburg, ist der bisherige Pfarrer Schütte in Spänlingen berufen und besetzt worden. De dadurch vacant gewordene Pfarrstelle zu Spänlingen ist Privat-Patronats. Zu der erlöbten evangelischen Pfarrstelle der Parochie Gögelbe, in der Diöces Seebauken i. A. ist der bisherige Predikanten-Candidat Carl Eduard Wolohs Unger berufen und besetzt worden. Zu der erlöbten evangelischen Ober-Pfarrstelle an St. Ulrich in Halle, in der Stadt-Diöces Halle, ist der bisherige Oberdiakonus Weid an derselben Kirche berufen und besetzt worden. Ueber die dadurch vacant gewordene Oberdiakonatsstelle ist bereits disponirt. — Zu der erlöbten evangelischen Diakonatsstelle an St. Benzel in Naumburg, in der Diöces Naumburg, ist der bisherige Nachmittagsprediger an der Marien-Magdalenen-Kirche Hesse, Friedrich August Wentz, berufen und besetzt worden. Patron der dadurch vacant gewordenen Nachmittagspredigerstelle an St. Marien-Magdalenen

ist der Magistrat dafelbst. Die Schul- und Küsterstelle in Körbra, Eparchie Schlieben, Privat-Patronats, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Im Ressort der Provinzial-Steuer-Direction ist der Haupt-Steueromissions-Mendant Schneedorff in Bitterfeld gestorben. Der berittene Steuerausheber G. Egan von Jelsch nach Bitterfeld, der berittene Steuerausheber G. Hermann von Worsleben nach Jelsch, der Steuerausheber W. Müller von Egelin als berittener Steuerausheber nach Gärtsberga, der Steuerausheber F. Hebein von Torgau nach Köfen, der Steuerausheber F. Stock von Nordhausen nach Hötzbach, der Steuerausheber K. H. von Gröb nach Nordhausen. Der Supernumerar Albert Klapproth ist als Steuerausheber in Torgau neu angestellt.

— **Naumburg.** Das Merseburger Amtsblatt (Nr. 37) enthält folgende Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellations-Gerichts:

Der Gerichts-Assessor Meisig ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte hier ernannt und der Gerichts-Assessor Böhr, hieher bei dem Appellationsgericht zu Magdeburg, in das diesseitige Departement übergetreten. Der Referendarius Drexler ist an das Appellationsgericht zu Halberstadt, der Referendarius v. Dyhrenfurth an das Appellationsgericht zu Breslau, der Aufkulturator v. Horn an das Appellationsgericht zu Posen und der Aufkulturator v. Ruffing an die Regierung in Erfurt abgegangen; dagegen ist der Aufkulturator v. Radowitz, hieher bei dem Kammergericht zu Berlin, in dieses Departement versetzt. Die Aufkulturatoren Golde, Gassner, Knorr und Roth sind zu Referendarien befördert. Der Staatsanwalt v. Woltho in Preuß. Stargard ist nach Merseburg und der Staatsanwalt Wilde in Jelsch nach Clogau, in gleichen der Kreisgerichts-Secretair Müller in Gärtsberga an das Kreisgericht hier versetzt. Die Bureau-Assistenten Radowitz in Abbejün und Schießing in Jelsch sind zu Kreisgerichts-Secretairen ernannt und letzterer bei dem Kreisgerichte zu Delitzsch, in gleichen der Bureau-Diätar Jessing als Bureau-Assistent bei dem Kreisgerichte zu Halle angestellt. Der Botenmeister Winter bei dem Kreisgerichte in Jelsch ist gestorben. Die Kreisgerichtsboten Drexler in Delitzsch und Bödner in Halle sind vom 1. Januar l. J. an pensionirt. Der Hülfseckelmeister bei dem Kreisgerichte zu Querfurt ist demnächst dafelbst angestellt.

— Am 20. d. beging der als mathematischer Lehrer und Schriftsteller rühmlichst bekannte Prof. Dr. Unger in Erfurt unter herzlichster Theilnahme der dortigen Einwohnerschaft sein funfzigjähriges Doctor-Jubiläum. Bereits am Vorabend wurde dem geliebten Lehrer von den Schülern der oberen Klassen der Realschule ein glänzender Fackelzug dargebracht und ihm ein silberner Pokal überreicht. Am Tage der Feier selbst gab sich die Allgemeinheit Anerkennung in zahlreichen Geschenken, Dankadressen, sowie mündlichen und telegraphischen Gratulationen kund, die dem Jubilar von vielen Seiten zuzugingen. Ganz besonders verdient hervorgehoben zu werden, daß eine Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten erschienen war, welche dem, auch als langjährigen Stadtverordneten und durch Reorganisation der Sterbekassen um Stadt und Staat so hoch verehrten Manne das Ehrenbürgerrecht der Stadt Erfurt überreichte. Auch die Synagogengemeinde verfehlte nicht, dem Jubilar als ihrem Glaubensgenossen durch Ueberreichung eines kostbaren, in Sammet gebundenen, reich mit Silber verzierten Pentateuchs und Abhaltung einer religiösen Feier am 13. d. den tiefsten Ausdruck ihrer Anerkennung zu zollen.

Nachrichten aus Halle.

Am 25. September.

— Vorgeftern feierten der Arbeitmann Daniel Wankel und dessen Ehefrau ihre goldene Hochzeit. Die nochmalige Einsegnung des ehelichen Bundes fand in der Marktkirche durch den Superintendent Dr. Franke statt, welcher dem würdigen Jubelpaar eine schön gebundene Prachtbibel zur Erinnerung an diesen festlichen Tag als Geschenk überreichte.

— Die hiesige freie Gemeinde hatte vor Kurzem eine gedruckte Ansprache an die Freunde derselben zur Unterstützung ihrer Sache erlassen und dieses Schriftstück in einer Versammlung am 17. Juni an die Anwesenden beim Hinausgehen aus dem Lokale vertheilt. Wegen dieses Vorganges ist der Vorsteher der Gemeinde des Collectirens ohne polizeiliche Erlaubnis angeklagt und zum 8. October Vormittags 11 Uhr vor das Polizeigericht geladen worden.

— Gestern sind auf dem hiesigen Bahnhofe mehrere nicht unbedeutende Taschendiebstähle verübt worden. So wurde einem hiesigen Einwohner beim Einsteigen in den Eisenbahnwagen seine Brieftasche mit 245 Thln. entwendet, einem Andern soll eine Summe von 20 Thln. auf gleiche Art abhanden gekommen sein.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24 bis 25. September.

- Kronprinz.** Hr. Rittergutshof. v. Bressen m. Fam. u. Dienerschaft a. Baden. Hr. Fabrikbes. Neßmüller m. Fam. a. Magdeburg. Hr. Partik. Allan a. London. Hr. Buchdr. Braconer a. Lubwitsch. Hr. Fabrik. Großmann a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Miß a. Berlin, Hefenmann a. Dresden, Weber a. Aachen.
- Goldner Ring.** Hr. Privatm. v. Stademann m. Fam. a. Liebenwerda. Hr. Archt. Rosenbaum a. Bromberg. Hr. Postmtr. v. Hoffmann m. Gem. a. Stein. Hr. Bau-Ing. Ulrich a. Bernburg. Hr. Gantzel-Rath Rosenkranz m. Gem. a. Berlin. Hr. Prof. Dr. Weichs o. Tübingen. Hr. Cand. theol. Selby a. Nordhausen. Hr. Medicinrath Kolobsky a. Anstett. Hr. Gelehrter-golber Säher a. Dessau. Die Hrn. Kauf. Richter a. Berlin, Hofmann a. Greifsh. Meiß a. Frankfurt a. O.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Barthelm a. Rosßenburg, Behrent a. Burg. Hr. Rittergutshof. Müller a. Breslau. Hr. Gärtner Lange u. Hr. Kaufm. Meinart a. Berlin.
- Stadt Hamburg.** Hr. Graf de Ronies m. Bedienung a. Paris. Hr. Frhr. v. Hingeroth a. Königsberg. Fräul. Adrian, Deynßing in a. Carlsh. Die Hrn. Kauf. Heter u. Kühne a. Magdeburg, Gunders a. Lemps, Rosenthal a. Frankfurt a. M., Schmidt a. Minden, Richter a. Hannover.
- Schwarzer Bär.** Die Hrn. Kauf. Aldebrandt a. Hornburg, Born a. Oders. Möllinen. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt.
- Mente's Hôtel.** Hr. Supercint. a. D. Eschenhagen u. Hr. Zimmermstr. Eschenhagen m. Frau a. Esleben. Hr. Dr. phil. Reintisch a. Wien. Hr. Defon. Rürker a. Meissen. Die Hrn. Kauf. Müller a. Jelsch, Schluß m. Gem. a. Stendal.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Dir. Graf a. Döhlen. Die Hrn. Kauf. Sommer a. Dresden, Bettlers a. Augsburg, Gruner a. Eisenach, Cappel a. Mecht. Hr. Rent. Stevers a. Mecklenburg. Hr. Defon. Winger a. Kassel.

Bekanntmachungen.

Der durch Beschluß vom 22. December 1858 über das Vermögen der Handelsfrau Witwe **Emilie Wagner geb. Schüb** hier eröffnete Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet.

Halle a/S., am 14. September 1860.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Preuß. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Dekonomen **Gottlob Carl Ferdinand Plato** zu Nietleben gehörigen Grundstücke, namentlich:

A. Die im Hypothekensbuche von Nietleben Band I, No. 21 eingetragenen Grundstücke, und zwar

I. ein Haus, Hof und Garten, zu 1232 *Rp*, nebst folgenden Planstücken in Nietlebener Flur

1) No. 91a der Separations-Karte am Fußsteige von . . . 1 Mg. 63 *Q* R.

2) No. 246 der Separationskarte vom Birkenbuschhanger von . . . — Mg. 17 *Q* R. 1 Mg. 80 *Q* R.

II. und III. folgende Planstücke in Nietlebener Flur

3) No. 91b der Separations-Karte am Fußsteige von . . . 1 Mg. 157 *Q* R.

4) No. 247 der Separationskarte vom Birkenbuschhanger von . . . — Mg. 21 *Q* R. 1 Mg. 178 *Q* R.

laufende No. 1. 3. zu 628 *Rp* 10 *Jg* und laufende No. 2. 4. zu 19 *Rp*;

IV. das Planstück No. 229 der Separationskarte von Bieskau, in Bieskauer Flur, 4 Morgen 64 *Q* Ruthen, zu 435 *Rp* 16 *Jg* 8 *A*,

und 428/981 Theile folgender Planstücke in Nietlebener Flur:

5) No. 94 der Separations-Karte am Fußsteige und auf den Rathshügeln von . . . 4 Mg. 107 *Q* R.

6) No. 260 der Separationskarte vom Birkenbuschhanger von . . . — Mg. 32 *Q* R. 4 Mg. 139 *Q* R.

V. 558/981 Theile der Planstücke (in Nietlebener Flur)

7) No. 94 . . . von zusammen 4 Morgen

8) No. 260 / 139 *Q* Ruthen unter IV. laufende No. 5. 7. die ganzen 4 Morgen 107 *Q* Ruthen zu 895 *Rp* 27 1/2 *Jg* und laufende No. 6. 8.

die ganzen 32 *Q* R. zu 16 *Rp* — *Jg*.

B. Das im Hypothekensbuche von Bennstedt Forensen Band I, No. 31 eingetragene Grundstück:

1 1/2 Acker Land in Bennstedter Flur, jetzt in Folge der Separation das Planstück No. 401 der Karte über dem Einbusche von 1 Morgen 133 *Q* Ruthen zu 260 *Rp* 25 *Jg*

abgeschätzt nach der, nebst Hypothekens-Schein, in der Registratur, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 13, einzusehenden Taxe, sollen

am 1. December 1860

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrath **Stecher**, meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das dem Kaufmann **Gugo Schale** hier, jetzt zu dessen Konkursmasse gehörige, im Hypothekensbuche von Halle, Band 25, sub No. 598 eingetragene, in der großen Klausstraße No. 28 belegene Hausgrundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 3489 Thlr., soll

am 27. Octbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Waleke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Zugleich werden der Kleiderhändler **Heinrich Köring** und dessen Ehefrau **Johanne Rosine geb. Waff** aus Schkeuditz resp. deren Erben, als Hypothekengläubiger zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

posthekensbuche von Halle, Band 25, sub No. 598 eingetragene, in der großen Klausstraße No. 28 belegene Hausgrundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 3489 Thlr., soll

am 27. Octbr. d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Waleke** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Zugleich werden der Kleiderhändler **Heinrich Köring** und dessen Ehefrau **Johanne Rosine geb. Waff** aus Schkeuditz resp. deren Erben, als Hypothekengläubiger zu obigem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Zimmermann **Christian Friedrich Göke** gehörigen, im Hypothekensbuche von Halle Band 42. No. 1512a eingetragenen Grundstücke:

A. Ein vorm Steinthore belegenes Haus, Hof und Gärten.

B. Ein Fled vor dem Gehöfte, 15 *Q* Ruthen 81 *Q* Fuß,

nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 2180 Thlr., soll

am 16. Januar 1861

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten

Herrn Kreis-Gerichtsrath Bosse meißbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekensuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Aufgebern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Mittwoch den 3. October cr. Nachmittags 2 Uhr ist in der Weintraube hieselbst General-Versammlung der Mitglieder unseres Vereins anberaunt, wovon wir diese sowohl, als Alle, die ein Interesse an der Wirksamkeit und dem Gedeihen des Vereins nehmen, mit der Bitte ergehen in Kenntniß setzen, dieselbe recht zahlreich besuchen zu wollen.

Besonders bitten wir die Herren Bezirks-Vorsteher in der General-Versammlung erweisen zu wollen, da außer Vortragung der Rechnung pro 1859 und der Wahl zweier neuer Directorial-Mitglieder, auch einige andere Gegenstände von Interesse besprochen werden müssen. Siebchenstein, den 24. September 1860. Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen u. Gr. Seckendorff.

Bekanntmachung.

Die seither bei dem hiesigen Wochen-Groß-Markte bestandene Beschränkung, daß Fremde, Händler und Höfer in der Zeit vom 1. April bis zum letzten September vor 9 Uhr u. in der Zeit vom 1. October bis zum letzten März vor 10 Uhr weder selbst noch durch ihre Angehörige oder andere Personen Getreide einkaufen durften, ist aufgehoben und der Handels-Verkehr mit Getreide auf hiesigen Wochenmärkten von jetzt ab vollständig freigegeben.

Merseburg, den 17. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herzogl. Kreisgerichts zu Bernburg werden wir am 17. u. 18. Oct. d. Z., von Morgens 10 Uhr ab, auf dem Grundbesitz der früheren Kohlengrube „Johannes“ bei Leau nachfolgende Gegenstände öffentlich aufs Meißgebot gegen gleich bare Zahlung verkaufen:

- 1) Eine Wasserhaltungs-Maschine von 16 Pferdekraften, mit Schwungrad, Vorlege, Speisepumpe u., ohne Kessel.
- 2) Eine Fördermaschine mit Anker, Schwungrad, Speisepumpe, Vorwärmer, aber ohne Kessel.
- 3) Eine Anzahl Kübel, Drahtseile, Haspel, Fahrten, Förderwagen, ein Krabbelseil, zwei Kompasse, mehrere kupferne Röhren, eine Schrotflüge, ein complettes Scharfzeug u. s. w.
- 4) Eine Anzahl Aufzugsröhren von Eisenblech, ein Kolbenrohr, Ventil- und Liederungskammer, eine Ventilkammer und ein Stück Saugrohr, zwei Kunstkreuze und eine Anzahl bergmännischer Geräthschaften.
- 5) Eine große Partie Bretter und Holz, auch hölzerne Geräthschaften.
- 6) Eine Partie Fundamentsteine.

Die größeren Gegenstände, z. B. Maschinen u. Aufzugsröhren, werden am zweiten, die kleineren Gegenstände aber am ersten Auktionstage zum Verkauf ausgeteilt, und können vom 1. Octbr. ab durch die Unterzeichneten in Augenschein genommen werden.

Leau bei Bernburg, am 22. Septbr. 1860.

Die Gerichtsschöppen.
F. Schmidt.

Coffathenguts-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein in Leau belegenes Coffathengut, mit circa 30 Morgen Acker und Wiesen, aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Kaufsuffige können täglich mit mir in Unterhandlung treten.

Leau bei Bernburg, am 22. Septbr. 1860.
Wittwe Hagenguth.

Holzverkauf. Mittwoch den 3. October Nachmittags 3 Uhr verkauft auf seiner Wiese circa 120 Stück Weiden, Pappeln, Erlen und Rüstern
Fr. Herrmann in Crumpha b. Mücheln.

Holzlieferung.

Der Bedarf an Holzmaterialien auf den beiden Königl. Steinkohlenwerken zu Wettin und Löbejün für das Jahr 1861, bestehend in circa:

60	Stamm	Mittelholz,	à 48 Fuß lang und	5 1/2 Zoll stark,	
1450		Schwachholz,	à 40		3 1/2
300		Kleinholz,	à 40		2 1/2
3	Schock	Bohlen	Nr. I. 14 1/2 Fuß lang,	1 1/2 Zoll stark,	12 Zoll breit,
33		do.	Nr. II. 14 1/2		8 1/2
3		Spundbrett	Nr. I. 14 1/2		1 1/2
4		do.	Nr. II. 14 1/2		1 1/4
4		Brett	Nr. I. 14 1/2		0,9
35		do.	Nr. 2 14 1/2		0,9

vollständig

soll an den Mindestfordernden in Lieferung gegeben werden.

Hierzu steht Termin

Montag den 8. October c. Vormittags 9 Uhr

auf der Conferenzstube des Königl. Steinkohlenwerkes zu Löbejün an und werden zu demselben Lieferungslustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Lieferungsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden; auch sind dieselben vorher bei den Unterzeichneten einzusehen oder auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu bekommen.

Wettin und Löbejün, den 13. Septbr. 1860.

Camps. Schroeter.

Sperling'sche Stiftung.

In Gemäßheit einer testamentarischen Anordnung des am 15. August 1852 zu Dresden verstorbenen Herrn Hofraths Johann Carl Sperling und seiner vor ihm verstorbenen Gattin, Frau Franziska Stephanie geb. Mandry, sind von dem Nachlasse derselben alljährlich Ein Hundert und Fünzig Thaler nebst den Zinsen früherer capitalisirter Jahresbeträge an höchstens drei, nach Befinden durch das Loos zu bestimmende Nachkommen der im Testamente genannten Geschwister des Herrn Testators auf Lebenszeit und nach der Kopfzahl in der Weise zu gewähren, daß dabei zunächst solche, welche wegen Geisteszerrüttung in eine Heilanstalt gebracht werden müssen oder wegen körperlicher Gebrechlichkeit und fortwährenden Krankheitszustandes nach dem Gutachten des betreffenden Kreisphysikus sich den erforderlichen Lebensunterhalt zu erwerben nicht im Stande und daher in dem Landes-Kranken- und Landes-Siechthause zu Hubertusburg unterzubringen sind, in deren Ermangelung aber solche berücksichtigt werden sollen, welche zur Zeit der Apertur des Benefizies das sechzigste Lebensjahr bereits überschritten haben und hilfsbedürftig sind.

Nachdem nun gegenwärtig ein einjähriger Abschnitt für dieses Vermächtniß eingetreten ist, so werden hiermit diejenigen, widrigenfalls auf dieselben bei der gegenwärtigen Vertheilung nicht Rücksicht genommen werden wird.

am 30. November 1860

Nachmittags 5 Uhr

bei dem unterzeichneten Actor der Sperling'schen Stiftungen unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse zu melden, widrigenfalls auf dieselben bei der gegenwärtigen Vertheilung nicht Rücksicht genommen werden wird.

Leipzig, am 15. Septbr. 1860.

Adv. Dr. Carl Hermann Ledig,

Neumarkt Nr. 1.

Auction in Dürrenberg. Dienstag, den 2., und Mittwoch, den 3. October cr. von früh 9 Uhr an, sollen im Flinker'schen Gasthose in Dürrenberg verschiedene Meubles, als: 2 Schreibsecretair, 8 Sophas, 6 Duz. Stühle, 6 Waschtische, div. Schränke und Bettstellen, 10 vollst. Federbetten, 1 Billard mit Zubehör und sämtliche Schankgeräthschaften u. s. w. Ferner: 2 Ackerpferde mit Geschirr, 1 Ernte-u. 1 gr. 4jäh. Frachtwagen, 2 div. Schlitten u. dergl. mehr, sowie: 40 Schock Futter- u. 30 Schock Langstroh, 60-70 Centn. Heu u. c. 30 Fuder Dinger u. meißbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 24. September 1860.

Rindfleisch,

Preis-Auct.-Comm. u. ger. Taxator.

Offerte.

Ein Tapissier-, Kurzwaaren- und Cigarren-Geschäft ist sofort wegen eingetretener Veränderungen vortheilhaft zu verkaufen. Offerten darauf können nur bis spätestens den 1. October d. Z. entgegen genommen werden. Franco-Anfragen unter L. A. Z. No. 16 poste restante Delitzsch.

Cis verkauft Gustav Schliack.

Das Neueste in Fuß- und Modewaren empfiehlt einem hochgeehrten Publikum in reicher Auswahl Pauline Ilse.

Alle Bestellungen werden pünktlich ausgeführt, auch alte Putzgegenstände aufs Beste modernisirt in dem Fuß- und Modewaren-geschäft von Pauline Ilse, Leipzigerstraße Nr. 95/96.

Bekanntmachung.

Ein noch fahrbarer Elbfahrer steht billig zu verkaufen bei dem Schiffsbaumeister W. Nultsch in Halle, Klausthor Nr. 8, nahe am neuen Hafen. Kaufsuffige können jederzeit mit Unterzeichnetem in Unterhandlung treten.

W. Nultsch, Schiffsbaumeister.

Gesucht werden Korbmacher für verschiedene Branchen der Korbfabrikation ab 1. October curr. — Auf Franco-Anfragen nähere Mittheilung. Halle, im Sept. 1860.

Die Gebr. Glitsch.

Einen unverheiratheten Hofmeister sucht sogleich das Rittergut Wessmar.

Für ein Colonialwaaren- u. Landesproduktengeschäft ein gros wird unter sehr günstigen Bedingungen ein gebildeter junger Mann zum baldigen Eintritt als Lehrling gesucht. Nähere Auskunft werden die Herren C. Hingé & Klinke in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 11, bereitwillig ertheilen.

Abis für junge Kaufleute.

In einer Mittelstadt Thüringens ist ein seit 100 Jahren bestehendes und des lebhaftesten Verkehrs sich erfreuendes Material- und Producten-Geschäft incl. Hausgrundstück zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer wollen sich dieserhalb an Herrn W. Hoffmann in Halle, Martinsberg Nr. 4, wenden, welcher das Nähere mittheilen wird.

Geschäfts-Verkauf.

Zu einer kleinen aber lebhaften Stadt, Eisenbahnstation, ist ein Grundstück, worin ein stottes Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft betrieben wird, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Grundstück ist im besten baulichen Zustande, hat die beste Lage des Ortes und sind zur Erwerbung und zum Geschäftsbetriebe 3 bis 4000 Thlr. nöthig. Wo? ist bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Eine große und 1 kleine herrschaftliche Wohnung, auch eine möblirte Stube nebst Zubehör, können jetzt oder zum 1. Januar vermietet und bezogen werden bei W. Meier in Siebichenstein, nahe der Weintraube.

Die BERLINER BÖRSEN-ZEITUNG

erscheint unverändert mit ihren verschiedenen Beilagen (**Zeitung für das deutsche Bergwerks- und Hüttenwesen, allgemeine Verlosungs-Tabelle etc.**) auch im folgenden Quartal. Wir glauben ein Recht zu haben, auf die bisherige Thätigkeit der Zeitung mit Genugthuung zurückzuweisen, und die Fülle von Material, welches sie liefert, und die rückhaltlose Freimüthigkeit, mit der sie das als Recht Erkannte nach allen Richtungen hin stets vertritt, als die beste Empfehlung für dieselbe anzurufen. Je unmittelbarer sich die Wechselwirkung zwischen den politischen und den materiellen Verhältnissen zeigt, je lebhafter die Entwicklung nach beiden Richtungen hin pulst, desto umfangreicher und eingehender werden wir beiden Seiten auch in der Folge Rechnung tragen, wie denn die Morgen-Ausgabe unserer Zeitung schon jetzt ein vollständiges und übersichtliches Bild aller politischen Nachrichten giebt. Wir laden deshalb zum erneuerten Abonnement in dem vollen Vertrauen ein, dass unsere Zeitung allen gerechtfertigten Ansprüchen an Unparteilichkeit und Vollständigkeit in jeder Beziehung entsprechen werde.

Die Abonnements-Bedingungen bleiben unverändert. Alle Post-Anstalten und Zeitungs-Spediteure nehmen Bestellungen an, in Berlin auch

Die Expedition der „Berliner Börsen-Zeitung.“
(Charlotten-Strasse 28.)

Dampfkessel-Armaturen,

als: **Manometer, Wasserstände, Dampfahne etc.**, sowie auch **Gummi in Platten, Schläuchen, Schnuren etc.** mit und ohne Sanfeinlage empfiehlt

A. L. G. Dehne, Mech. & Opt., Leipzigerstr. (gold. Löwen).

Wohnungsveränderung und Geschäftsverlegung.

Meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr a. d. Moritzkirchsonderring sondern auf dem Graweg Nr. 14 wohne.

W. Kramer, Gelbgießermeister u. Sprihenbauer.

Heute verlegte ich meine

Colonialwaaren-, Wein-, Cigarren- und Spirituosen-Handlung,
nebst **Lebens- und Brandversicherung-Agentur-Geschäft**
aus der Schmeerstraße Nr. 14 in mein Haus

Marktplatz Nr. 6.

Für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen danke ich herzlichst und bitte, mir dasselbe auch im neuen Lokale zu erhalten.

C. F. Baentsch.

In allen Buchhandlungen (in Halle bei **Schroedel & Simon**) ist zu haben:

François Guizot's Denkwürdigkeiten. Beiträge zur Geschichte der neuesten Zeit.

Band I. 1 Thlr. 15 Sgr.

In scharfer und geistreicher Weise führt Guizot die Geschichte seiner Zeit, „Napoleon's Verbannung nach Elba, seine Rückkehr, den abermaligen Sturz seiner Dynastie, Ludwig's XVIII. Thronbesteigung, die Restauration, die Juli-Revolution und die Geschichte Frankreichs bis in die jüngste Vergangenheit“ sowie seine Theilnahme an den großartigen Ereignissen und an der Leitung des französischen Staates dem Auge des Lesers vor. — Er enthält viele bisher verborgene und unbekante Thatsachen und verbreitet in vielen Punkten neues Licht über Frankreich's Geschichte im 19. Jahrhundert.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Urborg): „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Skropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstodungen u. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles und das Beste behaltet“, unentgeltlich zusenden. Außerdem ertheilt Herr **Siegfried Fiedler in Halle a. d. S.**, bei welchem die besagte Schrift ebenfalls gratis zu haben ist, nähere Auskunft. **Dr. K. Kühne** in Braunschweig.

Frische Hühner-Eier, welche zum Weiterverpacken gehörig verpackt sein müssen, werden in Partien zu gutem Preise gekauft. Gef. Offerten werden durch **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

1 sehr schwerer fetter Bulle, 60 wolleiche, gut genährte Hammel, 30 Märzschaafe, 30 St. Jungvieh verkauft das Amt **Wesera** bei Halle. **H. Sander.**

Echt Bayerischen Malzucker in gläsernen Platten empfing wieder **Carl Brodtkorb.**

Stärkstes Schweizer- und Belgisches Jagdpulver, Sprengpulver, Patent-Schroot, Zündhütchen, Ladepfropfe u. s. w. empfiehlt **Carl Brodtkorb.**

Stearinlichte zu 9, 8 u. 7 $\frac{1}{2}$ vorräthig bei **Carl Brodtkorb.**

Büchlinge, Flundern u. Aale, neue Waare, sind wieder angekommen der Hirschapotheke gegenüber.

Weintraube.

Heute Mittwoch den 26. September:
Grosses Concert
vom Hallischen Stadtorchester.

Mit zur Aufführung kommt:
Der Blumenkorb,
großes Potpourri von Ph. Fahrbach.
Anfang 3 Uhr. **C. John.**

Diemitz.

Heute Mittwoch frischen Obst- und Kaffeekuchen.

Maille.

Heute Mittwoch frischen Obst- und Kaffeekuchen. **W. Bügler.**

Trebütz.

Zum Dankfest ladet zum Ball ganz ergebenst ein **Recke.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Des Kgl. Preuss.



Kreis-Physikus

Doctor

Koch's

Kräuter-

Bonbons

bewähren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenäfte, gegen **Güsten, Heiserkeit, Raubeit im Halse, Verschleimung** u. s. w., indem sie in allen diesen Fällen lindernd, reizstillend und besonders wohlthuend einwirken. — **Dr. Koch's Kräuter-Bonbons** werden in gestempelten **Original-Schachteln** à 10 $\frac{1}{2}$ und 5 $\frac{1}{2}$ fortwährend nur verkauft in **Halle a/S.**

bei **C. F. F. Colberg,** alter Markt, sowie auch in **Alstedten bei Franz Meise, Arttern: A. F. Sage, Ufersleben: A. L. Stäbe, Bitterfeld: Ferdinand Krause, Brehna: W. Straube, Cölleda: E. W. Brethschneider, Düben: Heinrich Hoffmann, Eckartsberge: Gottfried Nachbush, Eilenburg: Lud. Nell, Gölleben: Anton Biese, Gräfenhainichen: Louis Schmidt, Gethstädt: F. W. Proke, Lancha a/M.: Bernh. Schafe, Liebenwerda: Robert Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: Carl'sche Buchhdlg., Naumburg a/S.: C. F. Schulke, Nebra: Gustav Kellner, Querfurt: G. E. Nägler, Sangerhausen: F. G. Zöttler, Schkeuditz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Stolberg: F. H. Feldbüchel, Torgau: Gust. Vieho, Weissenfels: C. A. Günther, Wettin: Wilh. Erdmann, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: F. H. Webel und in **Förbitz** bei Carl Koch's.**

Am Sonntag d. 23. d. M. ist 1 Sonnen-schirm gefunden worden und beim Portier der Berliner Eisenbahn abzuholen. **Rüdiger.**

Mehrere Pensionäre finden in der Nähe des Waisenhauses bei einer achtbaren Familie unter solider Bedingung Aufnahme. Zu erfragen bei dem Lehrer Herrn **Trebiger**, Taubengasse Nr. 18 im Garten.

Gefangunterricht.

Der Unterricht im **Elementargefange**, in der **höheren Gefang-** und **Vortragskunst** beginnt

Montag den 1. October.

Sprechstunde 1 bis 2 Uhr.

G. Nauenburg,

Markt Nr. 21, im Hause des Herrn **Pintus.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr entschlief nach längeren schweren Leiden sanft und gottergeben unser guter Gatte, Vater und Schwiegervater, der frühere Gutbesitzer **Joh. Gottlob Carl Koch**, im 71. Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Rosenfeld und Ober-Kriegstedt,
den 21. September 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 226.

Halle, Mittwoch den 26. September
Hierzu eine Beilage.

1860.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1860) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungsstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 22. September 1860.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Telegraphische Depesche.

Wien, Montag d. 24. September. In der heutigen Sitzung des Reichsraths wurde, nachdem der Kultusminister Graf Thun über die Sprachenfrage gesprochen hatte, die Debatte über die Anträge des Schlussberichts eröffnet. Cardinal Rauscher will den einzelnen Kronländern die thunlichste Autonomie zugestehen, den Hauptnachdruck jedoch auf die Macht und Einheit des Kaiserreiches gelegt wissen. Herbert, Maager, Woesony sprachen für den Minoritätsantrag; Letzterer vermißt im Majoritätsantrage Garantien für die Staatseinheit und für die Rechte der Slaven, Romanen und Ungarn. Er erklärte sich für den Fortbestand der Wojwodschafsten und der Kronländer. Auersperg, Mailath, Korizmic, Jakabb, Toperczer und Appony sprachen für den Majoritätsantrag. Auersperg empfahl gleichberechtigte Stellung für alle Kronländer, Berücksichtigung früherer Zustände, so wie der seit 1848 begründeten Rechte und Umbildung, auch Erweiterung der altständischen Institutionen durch Einfügung des bürgerlichen und bäuerlichen Elementes. Mailath sprach für historische Rechte, verwahrte sich gegen Wiederherstellung der Standesprivilegien und acceptirte die Reichseinheit im Sinne der pragmatischen Sanction. Appony behauptete, die Wiedererlangung der früheren staatsrechtlichen Stellung Ungarns sei ungefährlich, besonders wenn andere Provinzen ähnliche Einrichtungen erhielten. Maager meinte, selbte Stammesgenossen, die Sachsen in Siebenbürgen, hätten auch historische Rechte, welche sie, die stets zum Kaiser gestanden, nie verwirkt haben, sie wollten aber einem neuen auf Grundlage der Reichseinheit basirten Staatsleben jene früheren Rechte gern opfern. Der Kern der Sache liege nur in einer repräsentativen Verfassung für das Gesamtreich, jede andere Concession sei nur eine halbe Maßregel. Er stelle jedoch keinen hierauf bezüglichen Antrag, weil der Reichsrath kein Recht zur Initiative habe.

Deutschland.

Berlin, den 24. September. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Bergmann Friedrich Altmeyer zu Wiesbad im Kreise Dittweiler die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Rechtsanwalt und Notar Moriz zu Vorgau ist unter Verleihung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg als Rechtsanwalt



weisung seines
Lofers un-
Hilfslehrer
estellt worden.
abgerufen. Die
der Prinzessin
eingegangenen
Frau Herzogin

ge, würde die
n am 11. De-
schon am 15.
erliner Univer-
Grunde würde
der Rückreise
ber, wie bis-
samentreffen.
nath, nament-
sind in allen
achten Verspre-
die preussische
n gekommenen
befandtschaft in
bat.

ächte um Wei-
ten in Syrien
itrag von 500
ngelischen Kir-
00 Thln. der
dere von 700
Unterstützung

General-Ver-
egangen, nach
Hypotheken be-

riefbigt und die Zinsen sofort aus dem Baarfonds der Bank berechtigt werden sollen. Die Bank soll reconstituirt und für die Interimsactien mit 20 und 40 pCt. Einzahlung ohne weitere Nachforderung Vollactien ausgegeben werden.

Als einen eigenthümlichen, Sprechenden Belag für die zerrüttete Finanzlage des österreichischen Staates und für die dort herrschende Geldnoth wird der „N. Z.“ die seltsam klingende Nachricht als verbürgt mitgetheilt, daß der Staat, um sich die Kosten des Prägens der Silbermünze zu ersparen, das nöthige Silbergeld von der Nationalbank